

1. Ergänzung zur Drucksache: 0312/2011/BV

Heidelberg, den 03.01.2012

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

Buserschließung der Bahnstadt

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	18.01.2012	Ö	() ja () nein	
Haupt- und Finanzausschuss	25.01.2012	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	09.02.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Stellungnahme des Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg zur Beschlussvorlage „Buserschließung der Bahnstadt“ zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:

Siehe Drucksache: 0312/2011/BV

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Stellungnahme des Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg

In seiner Sitzung am 27.9.2011 wurden dem Fahrgastbeirat (FGB) die möglichen Varianten der Buserschließung in der Bahnstadt vom Amt für Verkehrsmanagement, Frau Deligiannidu, vorgestellt.

Nach kurzer Diskussion wurde in der Sitzung des FGB am 22.11.2011 folgende Stellungnahme abgestimmt und einstimmig beschlossen:

Es besteht Einigkeit im Fahrgastbeirat, dass eine Erschließung der Bahnstadt nicht zu Lasten von Wieblingen oder eines anderen Stadtteils erfolgen soll. Ein 10-Minuten Takt durch die Busbedienung soll im Stadtteil Wieblingen weiterhin erhalten bleiben.

Wie bereits in der Stellungnahme des FGB zur Liniennetzoptimierung dargelegt wurde, weist der FGB darauf hin, dass eine Verschlechterung der Taktzeiten und zusätzliche Umstiege zum Verlust von Fahrgästen führen und damit zu einem größeren Defizit. Nur ein attraktiver Nahverkehr ist eine Alternative zum Auto, die auch aus ökologischen und sozialen Gründen geboten ist.

Wieblingen braucht weiterhin eine schnelle und verlässliche (pünktliche) Verbindung nach Bergheim (VHS, Akademie für Ältere, Thermalbad, Musikschule, Ärztehaus, Kliniken), zum Bismarckplatz und in die Altstadt, wie sie derzeit die Buslinie 35 bietet. Ein zusätzliches Umsteigen am Betriebshof ist umständlich, für Mobilitätseingeschränkte schwierig und insbesondere für Kinder gefährlich und bedeutet zusätzliche Wartezeiten von bis zu 10 Minuten und damit entsprechend längere Zeiten bis zum Erreichen des Fahrziels Bergheim.

Die geplanten Verstärkerfahrten zu drei Spitzenzeiten bieten nicht die Verlässlichkeit eines regelmäßigen Fahrplans und führen zur Verunsicherung der Fahrgäste.

Der 10-Minuten-Takt des Busses ist für Wieblingen wichtig, denn

- Wieblingen ist ein langgezogenes Straßendorf, in dem derzeit ca. 10.000 Menschen wohnen (durch weitere Baumaßnahmen im Schollengewann erhöht sich diese Zahl noch), die den Bus auch innerhalb Wieblings zum Einkaufen nutzen.

- In Wieblingen gibt es Schulen und viele Arbeitsplätze, außerdem liegen an der Strecke nach Wieblingen weitere Schulen, die Fach(hoch)schule, die SRH und die Kurpfalzlink. Ein 20-Minuten-Takt zum Erreichen und Verlassen dieser Einrichtungen ist nicht akzeptabel.

Die Linie 5 ist für Wieblingen wichtig, bietet jedoch keinen Ersatz für die Busse, denn

- Teile von Wieblingen sind sehr weit von einer Haltestelle der Linie 5 entfernt.
- Der Verkehr innerhalb des Stadtteils kann nicht mit der Linie 5 erfolgen.
- Die Bergheimer Straße wird mit der Linie 5 nicht erreicht, ebenso das Seniorenzentrum und die Seniorenwohnanlage in der Mannheimer Straße.
- Nicht alle Bahnen der Linie 5 sind für Mobilitätseingeschränkte geeignet.
- Da die Haltestellen der Busse weit von den Haltestellen der Linie 5 entfernt sind, ist es nicht möglich zwischen den Verkehrsmitteln zu wechseln, wenn man z. B. einen Bus verpasst hat.

Empfehlung des Fahrgastbeirates:

Die Erschließung der Bahnstadt soll über eine eigene Linie oder die Verlegung der Regionallinien, die aus Richtung Kirchheim kommen, erfolgen.

gezeichnet

Bernd Stadel